

## **Büchereiarbeit in einem multikulturellem Umfeld am Beispiel der KöB St. Theodor & St. Elisabeth in Köln-Vingst**

### **Skript zum Vortrag von Dagmar Neff auf dem Diözesantag der Katholischen öffentlichen Büchereien im Erzbistum Köln am 14.09.2014 im Maternushaus, Köln**

**Vorrangiges Ziel war:** Öffnung der Büchereiarbeit ins Viertel, um möglichst viele der unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen ansprechen zu können, die im Stadtviertel leben.

Auf gut Deutsch gesagt: Leben in die Bude **holen!**

Da Vingst einen Migrationsanteil von über 70% an der Gesamtbevölkerung und somit Migranten diverser Nationalitäten aufweist, ist die Wahrscheinlichkeit auch dementsprechend hoch, auf unterschiedlichste Kulturen zu treffen. Diese dann in die KöB zu holen, vielleicht sogar als dauerhafte Nutzer, ist einem sich stetig entwickelnden Prozess zu verdanken.

#### **Rückblickend können wir diesen in 8 Schritte einteilen:**

- 1. Team – Öffnung:** Wir sind keine geschlossene Gesellschaft!  
Jede(r) ist willkommen, Ideen erwünscht, Kooperationen gesucht  
Inhalte sowie Qualität und Quantität werden gewährleistet durch die Vielfalt der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.
- 2. Öffnungszeiten anpassen:**
  - A) nachmittags direkt nach Kindergarten- bzw. Schulschluss (bei uns 16:00-18:00 Uhr) einen Büchereibesuch auf dem Heimweg erledigen zu können, mindert Hemmschwelle
  - B) einen Vormittag einrichten  
Erreichbarkeit telefonisch als auch persönlich mit einem klaren Ansprechzeitpunkt und -ort, erleichtert die Kooperationen mit Kindergärten oder Schulen.
- 3. Nach außen gehen!**  
Bekanntheitsgrad erhöhen durch gemeinschaftliches Auftreten im Viertel aber auch individuelles Agieren.  
z.B. Bücherflohmarkt auf KiTa-Fest, Büchertaschen in Spielkreise bringen, an Festen/Aktionen des Viertels teilnehmen  
individuelles Agieren bedeutet in unserem Fall, dass die Kolleginnen von sich aus bei solchen Gelegenheiten von der Bücherei erzählen, unaufdringlich aber einladend.
- 4. Gezielte Aktionen planen und durchführen**  
z.B. Büchereiführungen, Lesungen, bibfit, Leseheld, Elternabende  
Eine konstruktive Arbeit mit Kindern schafft Vertrauen, bei Eltern als auch Erziehern!!
- 5. Medienangebot**  
z.B. deutsch/türkische Kinderliteratur, DVDs wie Pokemon u.ä. als „Eyecatcher“ nutzen, Erstlesebücher mit Piktogrammen
- 6. Verständnis zeigen**  
z.B. dass Mehrsprachigkeit eine besondere Leistung ist ebenso wie der Neuanfang in einer völlig neuen Kultur. Wahrnehmen, dass diese Menschen sich nicht automatisch als willkommen angenommen fühlen.

## **7. Öffentlichkeit**

Meint ganz besonders das persönlich Offenherzige des Teams, ein guter Gastgeber der Bücherei zu sein, der die Besucher aktiv, offen und mit einem Lächeln wahrnimmt.

Meint aber auch: kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

Presse einladen, selber Texte schreiben, Pfarrbrief, Jahresbericht, Schaufenster

## **8. Geduld**

Der vielleicht wichtigste Punkt könnte auch am Anfang stehen, denn nichts verändert sich oder wächst von heute auf morgen. So klein manchmal die Schritte auch scheinen die man so im Alltag ermöglichen kann, sie bedeuten Bewegung in eine Richtung, die wieder neue Perspektiven schafft.

**...und ab und an einfach mal stolz sein auf das Erreichte!!!**

14.09.2014, Dagmar Neff